

# Bergung und Rettung I/II [Feydt]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **37 (1971)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichkeiten. Ob wir uns eine Ablehnung der Erpressung erlauben können oder nicht, wird auch davon abhängen, wie wir die Verteidigungskraft unserer Armee einschätzen und die Ueberlebenschancen der Bevölkerung, die ihrerseits wesentlich vom Stand des Zivilschutzes bestimmt sind.

Nicht zuletzt spielt die allgemeine internationale Lage eine Rolle. Alle diplomatischen und politischen Möglichkeiten, die uns offenstehen, müssen genutzt werden. Davon wird es ganz wesentlich abhängen, wie sich der Gegner in den Verhandlungen verhält, in die wir mit ihm einzutreten versuchen müssen. Die Beurteilung des Wertes derjenigen Güter oder Pfänder, die man bedroht oder uns abverlangt, scheint eher zweitrangig zu sein. Denn wir wissen ja nie, ob die Erfüllung der ersten Forderung tatsächlich den Prozess der Erpressung abbricht oder im Gegenteil nur weitergehende Forderungen provoziert.

Sicher spielt bei der Beurteilung einer Erpressung die Entschlossenheit eine entscheidende Rolle. Wenn der Bundesrat oder, beim Ausfall der zivilen Behörden, die Armeeführung zur Ueberzeugung kommt, es sei einer Erpressung gegenüber Widerstand möglich und sinnvoll, müssen sie das Volk überzeugen können.

Es ist aber auch der gegenteilige Fall nicht ausgeschlossen, dass die Behörden, obwohl der Volkswille ungebrochen ist, auf Grund der ihnen vorliegenden Informationen und ihrer objektiven Beurteilung der Lage zu dem Schlusse kommen, es könne eine Erpressung nicht absolut zurückgewiesen werden. Dann wird das Vertrauen der Nation in ihre Regierung auf die härteste Probe gestellt.

Es ist ausgeschlossen, irgendwelche Leitsätze zu formulieren, welche das Verhalten gegenüber einer konkreten Erpressung von vornherein und verbindlich zu regeln vermöchten. Die Mittel unserer Armee erlauben es uns nicht, einer nuklearen Erpressung gegenüber mit Vergeltung zu drohen; das wäre nur mit Nuklearwaffen möglich. Der Hinweis auf diesen

Fall der nuklearen Erpressung stellt eines der stärksten Argumente für die Eingliederung von Nuklearwaffen in unsere Armee dar.

Wenn all das, was wir einer Erpressung entgegenzusetzen haben: die Mobilisierung aller politischen Möglichkeiten, die Abwehrkraft der Armee, die Evakuierung oder Zerstörung begehrter Güter, den Gegner nicht daran hindert, seine Drohung wahrzumachen, so muss die Regierung in jeder Phase des nun ausbrechenden Krieges bereit sein, einen politischen Entscheid zu fällen über Fortsetzung oder Beendigung des Krieges. Sie hat zu beurteilen, ob die Fortsetzung des militärischen Widerstandes den Gegner zur Preisgabe oder Herabsetzung seiner Forderungen zwingen oder von der Stellung noch höherer Forderungen abhalten kann. Wenn das als nicht möglich oder nicht wahrscheinlich erscheint, muss beurteilt werden, ob die Fortsetzung des Kampfes der Armee noch sinnvoll ist. Die strategische Frage lautet dann, ob er eingestellt werden sollte, um das Ueberleben des Volkes zu gewährleisten. Dann muss zu andern Formen des Widerstandes übergegangen werden.

Es geht aus dem zitierten Bericht überzeugend hervor, dass heute unser Volk eine Schicksalsgemeinschaft bildet, die schwersten Prüfungen nur dann mit Zuversicht entgegensehen kann, wenn die Gesamtverteidigung nicht ein billiges Lippenbekenntnis bleibt, sondern auf allen Gebieten mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften verwirklicht wird. Das gilt vor allem auch für den Zivilschutz, dessen Schwerpunkte in den Gemeinden liegen und der, werden die entsprechenden und gesetzlich fundierten Anstrengungen unternommen, die beste Chance für das Ueberleben von Volk und Heimat bietet. Es geht aber heute vor allem darum, die drohenden Gefahren, die uns im kleineren Massstab durch die Flugzeugentführungen und die Bedrohungen deutlich genug vorexerziert wurden, zu sehen und die Bedrohung durch Erpressung in den Katalog der Möglichkeiten eines Gegners miteinzubeziehen. Wir sitzen ohne Unterschiede im gleichen Boot.

---

## Feydt: «Bergung und Rettung I/II»

Soeben ist die «Bergungs- und Rettungs-Fibel», Teil I und II, von Oberingenieur Feydt, dem Leiter der Bundesschule THW in Ahrweiler, unter dem neuen Titel «Bergung und Rettung I/II» in Neubearbeitung erschienen. Besonders der Teil I wurde in vielen Punkten ergänzt, und so vor allem auch die Kapitel «Merkmale der Atomwaffenexplosion in ihrer Auswirkung auf die Bergungsarbeit» und «Bergungsarbeit nach Einsatz von chemischen

Kampfstoffen» vom Lehrgruppenleiter ABC, Ing.-grad C. Pothmann, völlig neu bearbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Der Teil II wurde überarbeitet und ergänzt. Wir sind überzeugt, dass diese beiden Bände für den Zivilschutz in der Schweiz auch von besonderer Bedeutung sind. Der Preis der beiden Bände ist je DM 8.40. (Verlag Offene Worte, Bonn)